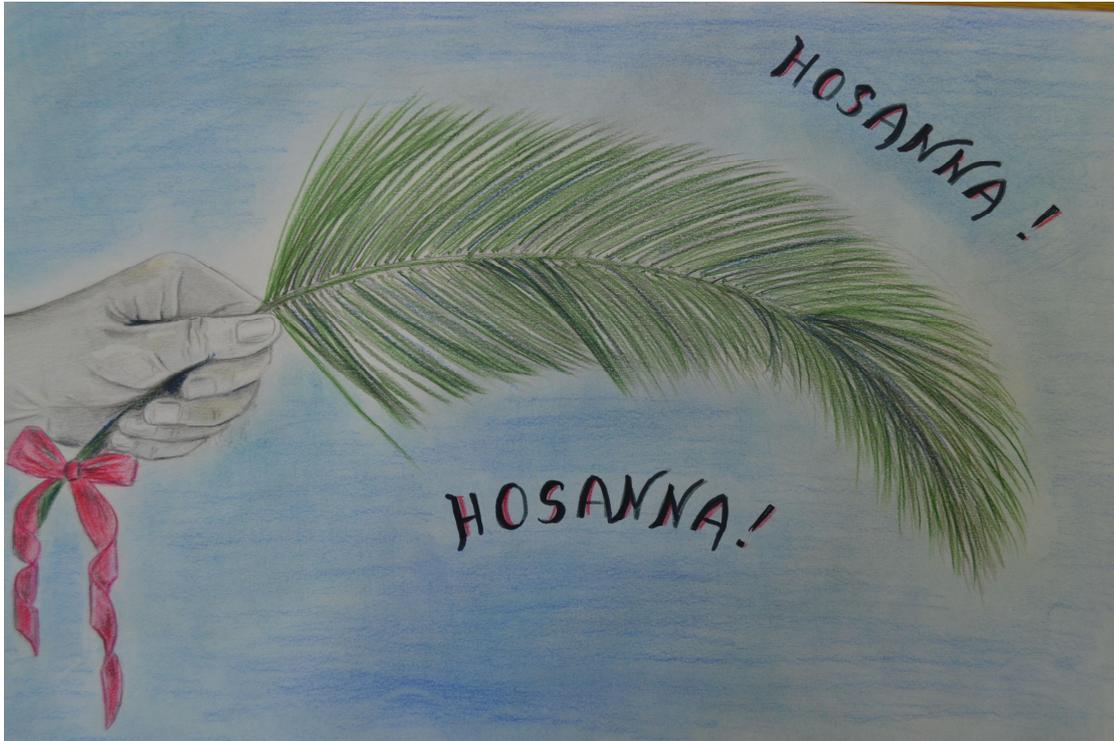


Anregungen zur Hauskirche für den Palmsonntag 2022

Die Texte des Palmsonntags erzählen von froher Erwartung. Jubel und Hosiannarufe begleiten Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem. Hoffnung auf Befreiung aus der römischen Besatzungsmacht und damit einhergehend die Hoffnung auf ein Ende der Unterdrückung. Neben dem Jubel ist deshalb den Menschen auch das Leid ins Gesicht geschrieben. Sie rufen „Hosianna“ und nicht „Hurra“, denn „Hosianna“ bedeutet in der Übersetzung „Hilf doch!“



Beginnen wir diese Feier im Namen dessen, der in Leid und Freude an unserer Seite bleibt: **Im Namen des Vaters....**

Lied: Kommt herbei (GL 140)

Herr Jesus Christus, bei deinem Einzug in Jerusalem hast du die Menschen mit Freude, Jubel und Hoffnung erfüllt. *Herr, erbarme dich unser!*

Du bist entgegen den Erwartungen der jubelnden Menge konsequent deinen eigenen Weg gegangen. *Christus, erbarme dich unser!*

Du hast mit deinen Freunden das Brot des Lebens und den Kelch des Heils geteilt. *Herr, erbarme dich unser!*

Gebet:

Lebenspendender Gott,

alles hat seine Zeit, das Fasten und das Feiern, die Trauer und die Freude, die Umkehr und der Neuanfang.

Und manchmal liegen diese Gegensätze so eng beieinander.

Du lädst uns ein, den Weg vom Hosianna bis zum Kreuz und darüber hinaus bis zur Auferstehung mitzugehen.

Lass uns diese Tage erleben in der engen Verbundenheit mit ihm, Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und liebt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 50,4-7)

Gott, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören. Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet.

Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel.

Und Gott, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

Lied: Lobe den Herren (GL 392)

Evangelium nach Lukas (Lk 19,28 -40)

In jener Zeit ging Jesus nach Jerusalem hinauf. Als er in die Nähe von Betfage und Betanien kam, an den Berg, der Ölberg heißt, schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte: „Geht in das Dorf, das vor uns liegt. Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet ihn los, und bringt ihn her! Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr ihn los?, dann antwortet: Der Herr braucht ihn. Die beiden machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte. Als sie den jungen Esel losbanden, sagten die Leute, denen er gehörte: Warum bindet ihr den Esel los? Sie antworteten: Der Herr braucht ihn. Dann führten sie ihn zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und halfen Jesus hinauf. Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf der Straße aus. Als er an die Stelle kam, wo der Weg vom Ölberg hinabführt, begannen alle Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Wundertaten, die sie erlebt hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Herrlichkeit in der Höhe! Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, bring deine Jünger zum Schweigen! Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.

Predigtgedanken: siehe Beilage

Fürbitten:

Macht vergeht, Jubel und Zustimmung können schnell in Ablehnung und Hass umschlagen. Eine Zuversicht bleibt und schenkt Gewissheit: Gott wird uns helfen und wir wissen, dass wir nicht verloren gehen, weil wir fest verwurzelt sind in ihm. Deshalb wagen wir zu bitten:

- Manche Menschen sehen keine Zukunft mehr in ihrem Leben, alle Aussichten haben sich verdunkelt. Wer sich in der Finsternis der Hoffnungslosigkeit befindet, den führe du mit deinem Licht.

Wir bitten dich, erhöre uns!

- Manche Menschen sind enttäuscht, weil sich ihre Lebensträume nicht erfüllt haben und ihre Pläne durchkreuzt wurden. Wer sich in der Finsternis der Enttäuschung befindet, den führe du mit deinem Licht.

Wir bitten dich, erhöre uns!

- Manche Menschen leiden unter Krankheiten, seelischen und körperlichen Schmerzen und wissen nicht, ob sie wieder gesund werden können. Wer sich in der Finsternis der Krankheit befindet, den führe du mit deinem Licht.

Wir bitten dich, erhöre uns!

- Manche Menschen haben es sich zum Ziel gesetzt, für andere da zu sein. Manchmal fühlen sie sich selbst überfordert und haben die nötigen Kräfte nicht mehr. Wer sich in der Finsternis der Erschöpfung befindet, den führe du mit deinem Licht.

Wir bitten dich, erhöre uns!

- Wir denken auch an die Menschen, die schon verstorben sind und denen wir viel zu verdanken haben. Wer in die Nacht des Todes hineingegangen ist, den hole du, Gott, heraus in dein Licht des Lebens.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Du, Herr, bist unser Licht und unser Heil. Wir loben und preisen dich in Ewigkeit. Amen.

Vor den dunklen Stunden seines Leidens wandte sich Jesus an seinen Vater. Wir folgen seinem Beispiel:

Vater unser...

(ev. gefolgt vom **Lamm Gottes** und der **HI. Kommunion**)

Zum Nachdenken:

Kreuzmeditation

Wer vor seinem Lebenskreuz davonläuft,
geht am Leben vorbei.

Wer es auf sich nimmt, dem gelingt das Leben.

Das ist so; nicht, weil es Jesus gesagt hat.

Sondern er hat es gesagt, weil es so ist.

Wie reagieren wir auf diese Herausforderung?

Wir suchen rundum Schuldige für unser Leid.

Wir machen ein blindes Schicksal verantwortlich.

Wir suchen die Schuld bei uns selbst

- kommen zu verzweifelten Frage:

Warum bestraft mich Gott so hart?

Anders gedacht:

Gott ist Schöpfer

..... auch mein Schöpfer.

Die Schöpfung ist im Werden

..... auch ich.

Es läuft vieles noch falsch – weil es eben erst im Werden ist.

Wir jedoch sind lernfähig.

Dazu-Lernen tut oft weh – wie ein Kreuz.

Und ich kann nicht glauben,

dass Gott Kreuze zimmert, damit wir leiden.

Jesus hat sein Kreuz getragen.

Er hat es nicht gesucht – schon gar nicht geliebt.

Aber: er hat es nicht umgangen; das Leben ist ihm gelungen.

(nach E. Schöffl)

Lied: GL 920 / Herr, wir bitten komm und segne uns

Ausklang zum Nachklang: Gott segne und behüte uns. Er schaffe uns Rat und Schutz in allen Ängsten. Er gebe uns den Mut, aufzubrechen und neue Wege zu gehen. Gott lasse sein Angesicht über uns leuchten - **Im Namen des Vaters....**